

Inhalt

Vorwort	IX
1. Einleitung	1
1.1 Das Künstlerpaar im kunsthistorischen Blickwinkel – eine Bestandsaufnahme	1
1.1.1 Das Forschungspotential	1
1.1.2 Paare bzw. Frauen in den Angewandten Künsten	3
1.2 Lebens- und Arbeitsgemeinschaften in Deutschland zwischen Reform und Moderne	4
1.2.1 Forschungsansatz	4
1.2.2 Methodik und Gliederung	5
1.2.3 Die ausgewählten Paare: Methodik und Recherche	6
2. Die kunstgewerbliche Reformbewegung in Deutschland	11
2.1 Die Anfänge der Reformbewegung	11
2.1.1 Kunsthandwerk und Kunstgewerbe	11
2.1.2 »News from nowhere« und »Arts and crafts« – die Reformbewegung in England	13
2.1.3 Reformansätze auf dem Kontinent	15
2.2 Kunstgewerbe in Deutschland	17
2.2.1 Voraussetzungen und Bedingungen	17
2.2.2 Bedeutende Zentren deutscher Stilreform	19
2.3 »Design« in Deutschland	26
3. Die Ausbildung der Künstlerin in Deutschland um 1900	27
3.1 Die deutsche Frauenbewegung – Aufbruch und Fortschritt	27
3.1.1 Der Aufbruch der Frauen	27
3.1.2 Die bürgerliche Frauenbewegung	29
3.1.3 Die Jahrhundertwende bringt den Fortschritt	31
3.2 Der Beruf der Künstlerin um 1900	32
3.2.1 Die Frau als künstlerische Dilettantin	32
3.2.2 Überwindung des Dilettantismus' – die Ausbildung zur Kunstgewerblerin um 1900	35
4. Rudolf und Fia Wille	43
4.1 Biografien	43
4.1.1 Sofie Lina Henriette Körting	43
4.1.2 Georg Dietlein	45
4.1.3 Rudolf Wille	46
4.2 Die Jahre 1900–1910	46
4.2.1 Grafik und Textilien	47
4.2.2 Möbel und Interieurs – Reformstil und »Der Werkring«	63

4.2.3	Schmuck und Beleuchtungskörper	87
4.2.4	Glas	89
4.3	Die Firma »Rudolf und Fia Wille GmbH« 1910–1915	93
4.3.1	Der Kunstsalon in der Lennéstraße	93
4.3.2	»Gesamtkunstwerk« – Wohnungen und Villen	96
4.3.3	Ausstellungen zwischen 1910 und 1915	104
4.4	Fia Wille	112
4.4.1	Deutscher Lyceum-Club Berlin	114
4.4.2	Diverse Ausstellungen	117
4.5	Die Jahre 1915–1920	126
4.6	Rudolf Wille – die Jahre 1920 bis 1950	128
4.6.1	Etappen	128
4.6.2	Lebensabend	131
4.7	Resümee	131
5.	Wolfgang und Herthe von Wersin	135
5.1	Wolfgang von Wersin	135
5.1.1	Kindheit und Ausbildung	135
5.1.2	Die »Lehr- und Versuchs-Ateliers für angewandte und freie Kunst« (Debschitz-Schule)	136
5.2	Herthe von Wersin	138
5.2.1	Kindheit und Ausbildung	138
5.3	Wolfgang und Herthe von Wersin – Gemeinsamkeit 1910–1933	139
5.3.1	Möbel	139
5.3.2	Bayrische Gewerbeschau München 1912	142
5.3.3	Rückkehr nach München	146
5.3.4	Glas	148
5.3.5	Keramik und Porzellan	155
5.3.6	Flechtarbeiten	161
5.3.7	Textilentwürfe und Tapeten	163
5.3.8	Metall	169
5.3.9	Architektur und Ausstellungswesen	173
5.4	Gemeinsamkeit nach 1933 – ein Ausblick	180
5.5	Resümee	183
6.	Wenzel Hablik und Elisabeth Hablik-Lindemann	187
6.1	Elisabeth Lindemann	187
6.1.1	Kindheit	187
6.1.2	Ausbildung und erste Berufserfahrungen	188
6.1.3	Die Museumsweberei Meldorf	193
6.2	Wenzel Hablik	196
6.2.1	Kindheit	196
6.2.2	Ausbildung und erste Berufserfahrungen	196
6.2.3	Studienzeit	197

6.3	Wenzel Hablik und Elisabeth Hablik-Lindemann	202
6.3.1	Die ersten Jahre	202
6.3.2	Lebens- und Arbeitsgemeinschaft	215
6.3.3	Nach dem Tod von Wenzel Hablik 1934	231
6.4	Resümee	234
7.	Max und Else Wislicenus	237
7.1	Max Wislicenus – Kindheit und Ausbildung	238
7.2	Else Wislicenus – Kindheit und Ausbildung	239
7.3	Die Münchner Zeit 1891–1896	239
7.4	Die Breslauer Zeit 1896–1919	240
7.4.1	Breslau um 1900	240
7.4.2	Die Breslauer Kgl. Kunst und Kunstgewerbeschule	243
7.4.3	Max und Else Wislicenus in Breslau	244
7.5	Die Dresdner Zeit 1920–1948	283
7.6	Resümee	284
8.	Max Wislicenus und Wanda Bibrowicz	287
8.1	Wanda Bibrowicz – Kindheit und Ausbildung	288
8.2	Max Wislicenus und Wanda Bibrowicz in Breslau 1903 bis 1911	289
8.2.1	Die Klasse für »Dekoratives Musterzeichnen und Entwerfen. Textilkunst«	289
8.2.2	Wandteppiche ab 1904	296
8.3	»Schlesische Werkstätte für Kunstweberei«, Ober-Schreiberhau 1911–1919	307
8.3.1	Die Anfänge der »Schlesischen Werkstätte für Kunstweberei«	307
8.3.2	Stilisierung, Ornamentik und Expressionismus – Wandteppiche der »Schlesischen Werkstätte für Kunstweberei« bis 1919	310
8.4	Die »Werkstätten für Bildwirkerei (Gobelinfabrik), Schloss Pillnitz« in Dresden, 1919–1933	326
8.4.1	Die Gründung der »Werkstätten für Bildwirkerei, Schloss Pillnitz«	326
8.4.2	Wandteppiche von Max Wislicenus	329
8.4.3	Wandteppiche von Wanda Bibrowicz	338
8.5	»Werkstätten für Bildwirkerei, Schloss Pillnitz« ab 1933 – ein Ausblick	342
8.5.1	Die »Werkstätten für Bildwirkerei, Schloss Pillnitz« im Nationalsozialismus	342
8.5.2	Die »Werkstätten für Bildwirkerei, Schloss Pillnitz« in der DDR	347
8.6	Resümee	349

9. Gertrud Kleinhempel und Margarete Junge	353
9.1 Biografien	353
9.1.1 Gertrud Kleinhempel: Kindheit und Ausbildung 1875–1898	353
9.1.2 Margarete Junge: Kindheit und Ausbildung 1874–1898	356
9.1.3 Rückkehr nach Dresden	356
9.2 Die »Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst«	359
9.2.1 »Volksthümliche Ausstellung für Haus und Herd« in Dresden, 1899	359
9.2.2 Internationale Kunstausstellung Dresden 1901	360
9.2.3 Erste internationale Ausstellung für moderne dekorative Kunst, Turin 1902	364
9.3 Die »Werkstätten für Deutschen Hausrat Theophil Müller« in Dresden	366
9.3.1 Das Sanatorium in Trebschen/Trzebiechów	368
9.3.2 Weltausstellung St. Louis 1904 und Dritte Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden 1906	370
9.4 Andere gemeinsame Entwürfe	373
9.4.1 Schmuck	373
9.4.2 Kindermöbel, Spiel- und Gebrauchsgerät	378
9.4.3 Kleidung	382
9.5 Gertrud Kleinhempel: die Jahre 1907 bis 1948 – ein Ausblick	384
9.5.1 Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld	384
9.5.2 Ausstellungen	388
9.5.3 Lebensabend 1939–1948	392
9.6 Margarete Junge: die Jahre 1907 bis 1966 – ein Ausblick	393
9.6.1 Kunstgewerbeschule Dresden	393
9.6.2 Entwürfe nach 1907	397
9.6.3 Lebensabend	400
9.7 Resümee	401
10. Lebens- und Arbeitsgemeinschaften zwischen Reform und Moderne – Zusammenfassung und Analyse	405
Literaturverzeichnis	415
Abkürzungen	489
Archive und Museen	491
Quellen	493
Abbildungen	495
Bildnachweis	571